



biokreis
Verband für ökologischen
Landbau und gesunde Ernährung e.V.



Richtlinien regional & fair – Für Imker

1. Allgemeines und Grundlagen.....	3
2. Erzeugung und Verarbeitung.....	3
3. Rohstoffbezug.....	3
4. Qualitätsmanagement und Rückverfolgbarkeit.....	3
5. Zertifizierung.....	3
6. Logonutzung.....	4
7. Soziale Kriterien.....	4
8. Förderung alter Bienenrassen.....	4

Gültig ab Mai 2013

Die allgemeinen Verarbeitungsrichtlinien des Biokreis e.V. sind in jedem Fall zusätzlich einzuhalten.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

fair erzeugte und gehandelte Lebensmittel, wie Kaffee, Tee oder Bananen, sind bislang häufig nur bekannt als Produkte aus „Entwicklungsländern“.

Natürlich können die Umstände in diesen Ländern nicht mit der Situation in Deutschland verglichen werden. Allerdings wird es auch hierzulande aufgrund politischer und wirtschaftlicher Umstände immer schwieriger für Erzeuger wie Lebensmittelverarbeiter kostendeckende oder gar gewinnbringende Preise für ihre Produkte zu erzielen. Dies trifft besonders im Bereich der ökologischen Lebensmittelerzeugung zu, da hier die Kostenstrukturen häufig über denen konventioneller Produkte liegen.

Fairen Partnerschaften in der Region bieten wir im Biokreis eine sinnvolle Organisationsform, die die Beziehungen der jeweiligen Marktpartner langfristig stabilisiert und aufrechterhält. Bei unserer regional & fair-Zertifizierung bilden Ökologie, Regionalität und soziale Kriterien eine Einheit.

Heimische Erzeuger erzielen faire Preise, die nicht nur Kostendeckung gewährleisten, sondern auch die Existenzgrundlagen der beteiligten Familien sichern und Kapital für Investitionen liefern.

Verarbeiter, Gastronomen und Händler profitieren vom direkten Bezug qualitativ hochwertiger Rohstoffe und dem persönlichen Kontakt zu den Landwirten, was partnerschaftliche Abnahmeverträge ermöglicht, die verbindliche Preise sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen beinhalten.

Ein verlässliches Miteinander und ein Verhandeln auf Augenhöhe gehen bei den Beteiligten folglich einher mit Umweltschutz und wirtschaftlicher Verantwortung sowohl für ihre Region wie auch für gerechte Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter.

Seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren legt der Biokreis Wert auf regionale Wirtschaftskreisläufe und die Beteiligung aller Mitglieder an der Gestaltung fairer Wertschöpfungsketten. Die im Jahr 2007 ins Leben gerufene regional & fair-Zertifizierung ist ein weiterer, konsequenter Schritt in diese Richtung. Nur ausgezeichnete Bio-Unternehmen, die besonderes soziales und ökologisches Engagement zeigen, dürfen dieses Logo nutzen.

Franz Strobl

Vorstandsvorsitzender des Biokreis e.V.

1. Allgemeines und Grundlagen

Der Biokreis unterstützt die Vertragspartner bei der Umsetzung der regional & fair-Richtlinie und bietet Beratung hinsichtlich des Bezugs der ökologischen Rohstoffe aus der Region.

2. Erzeugung und Verarbeitung

Die Erzeugung der Rohstoffe und deren weitere Verarbeitung zu hochwertigen Lebensmitteln entsprechen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 mit den dazugehörigen Durchführungsbestimmungen sowie den jeweils gültigen Richtlinien anerkannter Ökoanbauverbände. Für alle regional & fair-Partner gelten die nachfolgenden umweltverträglichen und ökologischen Rahmenbedingungen.

3. Rohstoffbezug

Zur Förderung regionaler Strukturen, zur Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort sowie für den Erhalt regionaltypischer Besonderheiten und heimischer Kulturlandschaften findet der Bezug landwirtschaftlicher Bio-Erzeugnisse aus der Region statt. Landwirtschaftliche und nicht-landwirtschaftliche Bio-Rohstoffe sind aus einem **Umkreis von 200 km** um die Produktions- bzw. Verkaufsstätte zu beziehen. Mit Rücksicht auf die CO₂-Bilanz kann auch Bio-Rohrohrzucker aus Übersee als Winterfutter genutzt werden. Für Importprodukte wie Zucker sollen Hersteller/Lieferanten mit dem TransFair Zeichen bevorzugt werden.

Werden regelmäßig weniger als der Mindestanteil der Rohstoffe aus einem Umkreis von 200 km um die Produktions- oder Verkaufsstätte bezogen, ist eine Vermarktung unter dem regional & fair-Logo nicht zulässig.

Im Einzelfall kann das Bezugsgebiet aufgrund besonderer Härte nach Antragstellung bei der Anerkennungskommission des Biokreis ausgeweitet werden. Eine entsprechende Genehmigung der Anerkennungskommission erfolgt immer zeitlich befristet.

4. Qualitätsmanagement und Rückverfolgbarkeit

Bei der Dokumentation des Rohwaren- und Bieneneinkaufs ist die Herkunft zu dokumentieren. Für den Nachweis der Herkunft und die Rückverfolgbarkeit dienen Lieferscheine, Rechnungen, Tierpässe, Verbandszertifikate.

5. Zertifizierung

Voraussetzung für eine Zertifizierung nach regional & fair-Richtlinien ist die Mitgliedschaft im Biokreis oder einem anerkannten ökologischen Anbauverband. Die Zertifizierung erfolgt überverbandlich. Imker, die nach den regional & fair-Richtlinien zertifiziert sind, werden im Rahmen der jährlichen Öko-Kontrolle durch

ihre staatlich anerkannte Kontrollstelle geprüft. Die durch den Biokreis e. V. einberufene Anerkennungskommission vergibt das Zertifikat und das regional & fair-Logo. Sie berät über mögliche Verstöße gegen die hier aufgeführten Richtlinien und entscheidet gegebenenfalls über Sanktionen.

Nach Erhalt des regional & fair-Zertifikats sind die Partner zur Verwendung des Logos berechtigt. Die Zertifizierung gilt jeweils bis Ende Dezember des darauf folgenden Kontrolljahres.

6. Logonutzung

Mit dem Logo dürfen nur Produkte gekennzeichnet werden, die den regional & fair-Richtlinien genügen. Das Zeichen kann für den ganzen Betrieb genutzt werden, sofern alle erzeugten Produkte diesen Kriterien entsprechen. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Logo nur für einzelne, den Anforderungen dieser Richtlinien entsprechende, Produkte zu nutzen. Auch in diesem Fall ist es dem Betrieb gestattet, das Logo zu Werbezwecken (Geschäftspapiere, Internetseite etc.) zu verwenden.

Um eine optimale Kontrolle der Logonutzung zu erhalten ist das Ausfüllen des Formblattes **„Verpflichtende Angaben zur regional & fair-Kennzeichnung“** erforderlich. Bei der jährlichen Kontrolle ist dem Biokreis eine aktualisierte Liste mit den Produkten, die nach regional & fair-Kriterien zertifiziert werden, vorzulegen. Dieses Verfahren dient dem Schutz der Logoaussage und der Absicherung der Betriebe. Außerdem wird damit die Rückverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit gewährleistet.

7. Soziale Kriterien

Durch Verzicht auf Massenproduktion und Massenbienenhaltung wird die handwerkliche Tradition unterstützt.

Daneben stehen sozial gerechte Beschäftigungsbedingungen im Vordergrund (z. B. Sozialversicherungen, keine Niedriglöhne). Unter Berücksichtigung des Gleichheitsgrundsatzes werden Stellen bevorzugt mit Bewerbern aus dem Umland besetzt. Kurze Transportwege und ökologische Wirtschaftsweise unterstützen den Umweltschutz.

Eine umfassende Aufklärung der Verbraucher über Regionalität und Fairness wird angestrebt.

8. Förderung alter Bienenrassen

Die Haltung alter Bienenrassen fördert die regionaltypische Kulturlandschaft und Artenvielfalt. So können sich durch die Verbindung des regional & fair-Logos mit der Haltung alter Bienenrassen neue Absatzmöglichkeiten ergeben.